**Gedicht von Michael Gonik**

 **frei übersetzt von Brigitte Queck**

**Erinnern wir uns an die schändliche Blockade,**

**Der Himmel ist unter Sprengungen mit Narben bedeckt, Tschechow.**

**Dass Prag sein eigenes behalten hatte,**

**indem er es kampflos an die Deutschen übergab,**

**Die Stimme der Sirene, die ängstlich singt,**

**Steine, grau aus Staub.**

**So würden wir wahrscheinlich auch gehandelt haben,**

**wenn wir Tschechen gewesen wären-**

**Bittere Geschichten sind traurig,**

**Die Piskarew-Eiche ächzt.**

**Recht haben vielleicht die vernünftigen Tschechen,**

**Wir liegen möglicherweise falsch.**

**Die Niederländer, die uns aufrichtig leid tun, haben wahrscheinlich Recht.**

**Sie haben die Stadt ohne Schuss übergeben.**

**Recht haben vielleicht die lebenslustigen Pariser,**

**die ihr Haus ihren Boschs übergaben.**

**Wir allein nur sind die Dummen und Narren,**

**die den Deutschen Piter nicht überlassen haben.**

**Wir haben der Willkür fremder Menschen unsere Architektur nicht überlassen.**

**Wir haben den geliebten Kindern und Enkeln keine Schande hinterlassen.**

**Von Kindesbeinen an haben wir gelernt,**

**tote Schande gibt es nicht.**

**Und in 100, oder 200 Jahren wird man wahrscheinlich leicht erkennen:**

**Es ist möglich, alles aus den Ruinen wieder auferstehen zu lassen,**

**mit Ausnahme der verlorenen Ehre.**